

Welch' erfreulichen Anblick bietet der Monte spaccato in dieser schönen Zeit, wo er mit den buntesten Pflanzen ganz übersät ist.

Mitte Juni erfreuen das spärende Auge des Botanikers noch andere Pflanzen und mischen sich unter die genannten, wie: *Hieracium Pilosella* L., *Trifolium agrarium* L., *T. arvense* L., *T. angustifolium* L., *Wibelia chondrilloides* Hppe. et Hsch., *Biscutella saxatilis* Schleich., *Sedum sexangulare* M. K., *Tunica Saxifraga* Scop., *Oxalis corniculata* u. a. m.

Auch der seltene *Cytisus holopetalus* Fleischm. bezeugt seine Anwesenheit in gezählten Exemplaren.

In der Juli und Augusthitze beginnt die Vegetation im allgemeinen auszuruhen, nur wenige Vertreter der südlich mediterranen Flora treffen wir auf seinen unter der Sonnenhitze schmachtenden Wiesen und Felsen an, wie: *Dianthus monspessulanus* L., *Allium fallax* Don., *Alsine laricifolia* Wahlbg., *Euphrasia tricuspidata* L., *Scolymus hispanicus* L., *Nepeta Cataria* L., *Sedum maximum* Suter., *Sempervivum tectorum* L., *Echinops Ritro* L. u. s. w.

Im September füllen wir unsere Büchse nur mehr mit: *Molinia serotina* M. u. K., *Seseli Gouani* Koch, *Allium saxatile* M. B., *Iberis divaricata* Tausch., *Aster Amellus* L. und *Sesleria elongata* Hst.

Alle übrigen Pflanzen hat ein unerbittliches Heer zahlloser Pilze überfallen und einen traurig stimmenden Anblick gewährt der fahlgelbe Ton, den die Herbstnatur unseren Bergwiesen verliehen, nur der Trost stimmt uns um, dass der Schoss der sorgsamen Mutter Erde schon den neuen Keim der Kinder Floras für das kommende Jahr in sich birgt.

Batographische Miscellaneen.

Von H. Sabransky in Wien.

III.

1) *Rubus Langei* G. Jensen in Bot. Tidsskr. 16. B. p. 67 (1886). — Diese bisher nur aus den nördlichen Küstengebieten Deutschlands bekannte Form besitze ich auch aus dem Rheinthal; Th. Braeucker versendete sie als *R. villicaulis* β . *rectangulatus* aus Derschlag (Hackenberg) und

Gummersbach im Regierungsbezirk Köln. *R. Langei* unterscheidet sich vom typischen *R. villicaulis* Koehl. durch gefingerte (nicht fussf.) Blätter mit scharf und fein doppeltgesägten, unten dicht graufilzigen und weichhaarigen Blättchen, mehr kräftige als schlanke Bestachelung der Blütenzweige, kurze oft drüsige Blütenstiele, kleine weisse Blüten mit grünen Griffeln und behaarten Staubbeuteln.

2) *R. Vestii* Focke Syn. Rub. Germ. p. 155. — Wälder bei Stockheim nächst Heilbronn! Mir von hier in schönen Exemplaren von Herrn Paul Allmendinger zugesendet. Neu für Württemberg!

3) *R. Wiesbaurii* m. in sched. = *R. macrostemon* × *Vestii* n. sp. hybr. — Turiones pilosi, ut in *R. Vestii armati*. Folia 5—3-nata foliolis tenuibus subpapyraceis supra calvescentibus subtus tenuiter canotomentosis et nervis ut in *R. Vestii* brunneo colore transparentibus, senioribus virentibus omnibus per grosse serratis, terminali late cordato-ovato. Rami floriferi laxepilosi aculeis gracilibus rectis elongatis sparse armati. Inflorescentia composita multiflora raro versus apicem decrescens ramulis etiam superioribus cymosopartitis. Flores albi. Sterilis. — Kleines Weidritzthal bei Pressburg (Ungarn). Von *R. macrostemon* Focke durch die papierdünnen Blätter mit unten braun durchtretenden Seitennerven, die geraden, schwachen Stacheln, die oben nicht deutlich abnehmende Rispe verschieden, ebenso von *R. Vestii* Focke durch behaarte Schösslinge, breiteres Mittelblättchen mit herzförmigem Grunde, breitere Rispe etc. abweichend.

4) *R. tardiflorus* Focke in Gremler Beitr. Fl. Schweiz p. 79; Rubi selecti exs. a Dr. Focke No. 73! — Niederösterreich: am Eichberg bei Gloggnitz, gesammelt am 17. Juli 1886 von Herrn Louis Keller. Wurde von mir früher fälschlich für eine Form des *R. Lamyi* G. Génév. gehalten! Die Gloggnitzer Brombeere stimmt mit dem auffallenden Typus von Schaffhausen sehr gut überein, nur ist sie reicher bestachelt und die Oberseite der Blättchen noch dichter behaart, als die der Original-exemplare. — Neu für Österreich-Ungarn.

5) *R. echinatus* Lindl. bekam ich als „*R. rudis* Whe.“ bezeichnet von J. W. White aus Somerset.

6) *R. pallidus* Whe. et N. erhielt ich typisch aus Derbyshire (Millerv Dale), gesammelt von Rev. W. H. Painter. Nach den Aufsätzen der Herren J. G. Baker und C. C. Babington im Journal of Botany 1886 käme der Weihe'sche

R. pallidus in England überhaupt nicht vor und wäre die mit diesem Namen von englischen Botanikern bezeichnete Brombeere mit *R. Koehleri* Whe. et N. identisch. Ein in meiner Sammlung befindlicher *R. „pallidus“* aus Middlesex (Highgate, in sepe ad viam) von E. de Crespigny 1886 gesendet, ist auch thatsächlich typischer *R. Koehleri* Whe. et N. Doch kommt trotzdem auch echter *R. pallidus* in England vor, wie die oben erwähnte Pflanze und die Angabe des Herrn E. F. Linton l. c. p. 309 beweist.

7) *R. anglicus* Sabr. M. S.! Syn.: *R. Koehleri* A. F. Lomax in sched. 1883 et 1885, non Whe. et N. — Turiones crassi virides leviter pruinosi quinquangulares omnino epilosi aculeis maioribus subulatis setisque multis more Radularum armati et glandulosi. Folia 5-natopedata; foliola utrimque laete viridia et subglabra s. infra breviter pilosula serraturis subaequalibus dentibus parvulis longe remotis; medium longe petiolulatum e basi cordatula obovatum s. magis oblongum cuspidatum, lateralia cordatula oblonga. Rami floriferi elongati virides sulcati parce pilosi. Inflorescentia laxior basi foliosa ramulis inferioribus erectopatentibus subracemosis mediis et superioribus unifloris composita; rhachis et pedunculi breviter hirsuti glandulis copiosis subnigris pilos haud superantibus dense obsessi acubusque flaventibus debiliter armati. Sepala angusta cuspidata viridicana dense glandulifera et parce aculeata post anthesin reflexa postea patentia. Germina glabra. — Crescit in Britanniae plantariis prope Claughton et Bidston Cottus Cheshire (Lomax).

Differt a *Hystericibus* (*R. Koehleri*, *R. hystrix* etc.) glandulis pedunculorum brevibus et deficientibus dichasiis inflorescentiae; a propinquo *R. pallido*, cuius fors varietas est, turionibus glabris, foliis angustioribus et glabrioribus et foliolorum serraturis aequalibus cum dentibus distantibus, foliolo terminali longius pedicellato, glandulis paniculae (in speciminibus mihi suppetentibus) nigrescentibus et sepalis fructum non amplectentibus.

Diese Pflanze steht jedenfalls in engen Beziehungen zu dem *R. pallidus* des Festlandes, entfernt sich jedoch von ihm durch die grössere Kahlheit aller Teile und die eben angeführten Merkmale. Sie dürfte in England wohl weiter verbreitet sein. Rev. R. P. Murray sagt in seinen Notes on Somerset Rubi (Journ. of Bot. 1886 p. 211): „I have called *Koehleri* those plants which have the under

surface of the leaves almost naked, while I have assigned those with more or less felted leaves to pallidus“ etc. Dieser *R. Koehleri* Murray's von Dulverton, Heydon Down, Castle Orchard, Leighwood ist vielleicht *R. anglicus*, worauf ich die britischen Kollegen hiermit aufmerksam mache.

8) *R. „Guentheri* Whe. et N.“ — Unter diesem Namen besitze auch ich den *R. flexuosus* Muell. et Lef. = *R. saltuum* F. aus Middlesex, Harrow Weald (common in solo humido et glareoso), leg. E. de Crespigny 1883.

9) *R. serpens* Whe. var. **Chamaeceltis** A. Kerner in sched. (als Art). Folia omnia ternata foliolis viridissimis utrimque densius adpresse pilosis et argutissime biserratis longe cuspidatis, medio elliptico-lanceolato etiam basi acuto. Tirol: unter dem Achselkopf bei Innsbruck (A. Kerner). — Ejusd. spec. var. **campanulatus** Sabr. Aculei turionum ac in typo maiores et multo validiores. Folia ternata raro quinata foliolis concoloribus infra nitentibus omnibus grosse duplicato-biserratis, terminali ovato. Inflorescentiae ramuli inferi et medii manifeste dichasiiferi. Calyces sat magni echinati sepalis latis apice caudatis fructui applicatis. Semmering: Payerbachgraben (Dr. C. Richter exs. 1886 als No. 18.)

10) *R. rivularis* M. et Wtg. var. **viridis** Kaltbch. — Harz: Rosstrappe (Sagorski exs. 1886). — var. **dasyacanthos** G. Br. Bayern: Waldmünchen am Böhmerwald (Progel exs. Nr. 629, 694 u. a. m.) Ist in Progels bekannter Aufzählung (VIII. Jahresber. d. bot. Ver. in Landshut) nicht erwähnt. — var. **subsericeus** m. Foliola subtus pilis brevibus micantibus obsita, folia ternata, caetera ut in typo. Ost-ungarn: Arader Comitatus, Waldränder bei Menyháza (Dr. Simonkai 1886).

11) *R. hirtus* W. K. var. **calophyllus** Progel in sched. 1884. — Blättchen dick, unten grau bis weissfilzig, ausserdem schimmernd behaart. So am Kapellenfels und am Rieselberg bei Waldmünchen am Böhmerwald (Progel exs. No. 451, 858); eine auffällige, doch wohl nur hierher gehörige Form erhielt ich von Herrn L. Keller, gesammelt 1886 an Waldrändern bei der Station Eichberg nächst Gloggnitz (Semmering): Blättchen schmal verkehrteiförmig unten kreideweiss, ziemlich scharf doppeltgesägt, auch am Blütenzweig sehr discolor. Fruchtkelch zurückgeschlagen, sonst typischer *R. hirtus*; — var. **cordifolius** Progel in sched.: Blätter 5 zähl. - fussförmig, beiderseits grün; Mittelblätt-

chen langgestielt (es ist zweimal so lang als sein Stielchen), kreisförmig oder sehr breiteiförmig mit tief herzförmigem Grunde, fein und regelmässig gesägt, auch die Seitenblättchen breit, herzförmig. So am Cerchowstock bei Waldmünchen (850 m) und im Rehgraben bei Gloggnitz (Dr. C. Richter exs. No. 4); — var. *acerosus* Borb.: Kobermannskogel bei Klamm, Semmering (Richter) mit der syrmischen bei Csereviz gesammelten Pflanze des Herrn v. Borbás identisch; var. *sericeus* Progel VIII. Jahresb. d. bot. Ver. Landshut p. 100: Thessalia, in oropedio Neuropolis regionis inferioris Pindi alt. 3510', substr. schist. leg. Dr. Th. de Heldreich; auch in Thüringen: Schleusingen leg. et determ. Sagorski 1885.

12) *R. m. ciliatus* Lindbg.*) in Friderichsen u. Gelert, Danmarks og Slesvigs Rubi p. 123 liegt nach freundlicher Mitteilung Herrn K. Friderichsens unter folgenden Namen in meinem Herbar: 1. *R. corylifolius* Sm.: Buckden, Hunts, England leg. W. R. Linton 1885; 2. *R. dumetorum* var. *squarrosa* G. Br.: Westfalen, Holzwickede leg. Demandt 1883; 3. *R. dum.* var. *brachyadenos* G. Br.: Braunschweig, Mascheroder Holz leg. Kretzer 1884; 4. *R. dum.* var. *camptostachys* G. Br.: Derschlag, Kreis Gummersbach (Köln) leg. Braeucker; 5. *R. corylifolius* var. *divergens* Neum. = *R. macrocarpus* Aresch.: Scania, Kullaberg leg. H. D. J. Wallengren 1884 und schliesslich die var. *heteracantha* K. Fr. dieser Art als *R. Radula* Whe. von Scania, Svanshall. leg. Theodor Hanson 1883.

13) *R. m. gothicus* K. Fr. u. O. G. l. c. p. 124 besitze ich als *R. dumetorum* var. *platypetalus* G. Br.: Braunschweig, Riddagshausen, leg. F. Kretzer 1884; 2. als *R. nemorosus* Aresch. aus Suecia, Goteborg leg. A. P. Winslow 1882; 3. als *R. nemoralis* F. Aresch. aus Scania, Vasby und Kullen leg. A. Gudmundsson 1881 und 1886.

14) *R. caesius* × *vestitus*. (= *R. semivestitus* Krause in Prahls Krit. Fl. v. Schlesw.-Holst. 2 Tl. p. 85 [spec. hybr. collect.], non Ph. J. M.) wurde von Waldmünchen am Böhmerwald durch Progel (exs. No. 913) als *R. dumetorum* var. *tomentosus* Whe. versendet. Progel citiert zu seiner Pflanze *R. dumetorum* × *tomentosus* Hol. als

1) *R. m.* = *R. milliformis* K. Fr. et O. G. l. c. p. 108, eine Sammelart die alle sog. Corylifolien, d. h. die aus Kreuzungen zwischen *R. caesius* L. und den übrigen Eubatus-Arten hervorgegangenen Formen umfasst.

Synonym, aber mit grossem Unrecht. Auch aus Württemberg (Steinbrüche bei Stockheim) erhielt ich von Allmendinger diesen Bastard zugeschickt.

**Bemerkung zu dem Aufsatz in No. 3. 4:
„Phänolog. Beobachtungen seit dem Jahre 1750.“**

Von Dr. Egon Ihne in Friedberg (Hessen).

Auf S. 42 dieser Zeitschrift sagt Herr Dr. Knuth, die Mitteilungen Germars über die Laubentfaltung der Buche zu Augustenburg „scheinen in Vergessenheit geraten oder überhaupt den Phänologen entgangen zu sein, denn E. Ihne erwähnt dieselben in seiner Aufzählung der ältesten phänologischen Beobachtungen nicht, sondern bezeichnet den Engländer Stillingfleet als den ersten, der (1755) nach Linné solche Beobachtungen machte.“ Hierzu bemerke ich, der von Knuth erwähnte kleine Aufsatz (die ältesten phänologischen Beobachtungen, erschienen im 28. Bericht d. Oberhess. Ges. f. Natur- und Heilkunde) ist keine Aufzählung der ältesten phänologischen Beobachtungen, sondern im Wesentlichen eine Mitteilung der phänologischen Beobachtungen von Gottfried Reyger in Danzig 1765. In der Einleitung wird von anderen älteren phänologischen Beobachtungen gesprochen und hier ist Stillingfleet nicht als der erste bezeichnet, der nach Linné solche Beobachtungen machte, sondern es ist wörtlich gesagt: „Durch die gewaltigen Anregungen, die von Linné ausgingen, wurden sehr bald auch in anderen Ländern Naturforscher veranlasst, sich phänologischen Beobachtungen zuzuwenden. Bereits 1755 stellte der Engländer Stillingfleet, der Übersetzer einiger Schriften des grossen Schweden, einen Floral Calendar für seinen Wohnort Stratton in Norfolk zusammen“ etc. Da der Aufsatz ja gar keine Aufzählung der ältesten phänologischen Beobachtungen sein soll, so haben die sich nur auf eine Phase einer Pflanze erstreckenden Augustenburger Beobachtungen (ausserdem rede ich auch nur von Naturforschern, die phänologische Beobachtungen anstellten) keine Erwähnung gefunden. Wohl aber — und das ist Herrn Dr. Knuth entgangen — geschah dies in meiner 1884 erschienenen Geschichte der pflanzenphänologischen Beobachtungen in Europa. Dort nenne ich auf S. 63 die Schrift Germars (die ich seiner Zeit aus Kiel entliehen hatte) und auf S. 119 führe ich alle einzelnen Jahre an, für die Beobachtungen über die Laubentfaltung der Buche vorliegen; dieses Verzeichnis stimmt bis auf zwei geringfügige Abweichungen (1796 und 1833) mit dem von Knuth auf S. 43 dieser Zeitschrift gegebenen überein. Auch in den 1885 erschienenen Resultaten der wichtigsten pflanzenphänologischen Beobachtungen von H. Hoffmann sind die Augustenburger Beobachtungen berücksichtigt, indem dort das aus allen Beobachtungen berechnete mittlere Datum angeführt ist: der 25. April; Knuth hat den 26. April berechnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Sabransky Heinrich

Artikel/Article: [Batographische Miscellaneen. 72-77](#)